Protokoll Treffen Demenzinitiative vom 11.10.2013

1. Ideensammlung der Teilnehmer

Gruppe 1

- Übersicht über zustehende Leistungen und Angebote erstellen
- Angehörige begleiten
- Informationen über Unterstützungen wie Schulungen und Anlaufstellen
- Ehrenamtliche Helfer im Umgang mit Demenzkranken schulen
- Beratungsbüro einrichten: Wo gibt es sie? Was machen sie?
- Krankenkassen mit einbinden: Welche Unterstützung gibt es?
- Kontakt Betroffene mit Helfern herstellen → Auf der Internetseite
- Checkliste als Download für die verschiedenen Pflegestufen erstellen
- Im Infobereich der Broschüre: die 5 wichtigsten Leistungen auflisten z.B. Wo gibt es Unterstützung?
- Forum auf der Internetseite einrichten: Kontakt zwischen Betroffenen herstellen

Gruppe 2

- Bei nächsten Treffen: lokale Partner sollen sich vorstellen
- Kooperation mit Altenpflegeschulen
- Landkarte für Adressen wichtiger Anlaufstellen einrichten

Gruppe 3

- Gesellschaft frühzeitlich intensiv aufklären: z.B. in Schulen → Keine Angst vor dem Thema, sondern normaler Umgang
- Anlaufstelle für alle Angebote: Weitervermittlung fördern
- Qualitätskriterium herstellen, um Vermittlung nur qualifizierter Angebote sichern
- Präventionsangebote: Angehörige mit einbeziehen

Gruppe 4

- Schulung von Angehörigen und Betroffenen → Stammtische auch auf dem Land einrichten. Vorbild: Hirschaid
- Verteiler über sämtliche Angebote wie Schulungen
- Sensibilisierung von Ärzten und Arzthelfern: Wissen in Arztpraxen systematisch ausbauen

Gruppe 5

- Breite Öffentlichkeitsarbeit: kein Tabu des Themas mehr
- Würdevollerer/Respektvollerer Umgang: Nicht mehr Rede von Demenzkranken, sondern von Menschen mit Demenz, keine Kommunikation über den Kopf der Betroffenen
- Sensibilisierung → mehr Toleranz
- Selbsthilfegruppen einrichten
- Mehr Wissen über Demenzfreundliche Architektur
- Sensibilisierung Dienstleister wie z.B. Metzger oder Friseur → besserer Umgang mit Betroffenen in Alltagssituationen
- Unterstützung der Betroffenen in ambulanten Wohngruppen
- In Kindergärten die Eltern informieren
- Informationen über neue Forschungsergebnisse veröffentlichen

Gruppe 6

- Integration der Hausärzte: Was kommt nach der Diagnose? → frühe Lenkung der Betroffenen
- Sensibilisierung aller
- Gesellschaftliche Integration z.B. auch Restaurantpersonal aufklären
- Entlastung der Angehörigen → über Pflegepause mehr informieren
- Ehrenamt im ländlichen Bereich ausbauen
- Schulungen für alle
- Information über verschiedene Demenzstadien veröffentlichen
- Vernetzung von Partnern: vor Allem von Ärzten, Pflegeheimen, usw.

2. Zusammenfassung der Initiatoren
    - Informationen zusammenstellen
    - Ausbau der Internetseite
    - Karte mit Adressen wichtiger Partner auf der Homepage erstellen
    - Wegweiser erstellen
    - Jugendliche und Kinder mehr einbinden → Fotowettbewerb war Grundstein
    - Besseres Kennenlernen und Vorstellen der Netzwerkpartner
    - Mehr Ärzte als Netzwerkpartner, da erste Anlaufstelle
    - Vorträge zu Rechtsauflagen, Forschungsstand und demenzfreundlicher Architektur
    - Stammtische auch im ländlichen Bereich → Austausch über Tipps und Probleme
    - Ehrenamt mehr einbinden: Wo finde ich Helfer?
    - Mehr ambulante Wohngruppen

3. <u>Fragen der Teilnehmer</u>
   - Gibt es Flyer?
   - Werden alle Netzwerkpartner angeschrieben?
   - Gibt es eine Übersicht wann und wo die Wanderausstellung stattfindet?